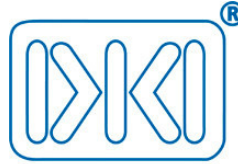


Verband der
Krankenhausedirektoren
Deutschlands eV



**DEUTSCHES
KRANKENHAUS
INSTITUT**
www.dki.de



**Bank
für Sozialwirtschaft**

**Kooperationsveranstaltung der Fachgruppe Rehabilitation
des Verbands der Krankenhausedirektoren Deutschlands e.V. (VKD),
der Bank für Sozialwirtschaft und des Deutschen Krankenhausinstituts**

**Rehabilitationskliniken im Wettbewerb:
Ranking - Rating - Benchmarking
- Modischer Trend oder effiziente Informationsinstrumente?
am 21. Juni 2012 in Düsseldorf**

In der gemeinsamen Fachgruppe von VKD, Bank für Sozialwirtschaft und DKI werden die Informations- und Analyseinstrumente Ranking, Rating und Benchmarking unter die Lupe genommen und kritisch hinterfragt. Sind Analysen und Vergleiche tatsächlich effizient oder folgen viele nur dem Trend?

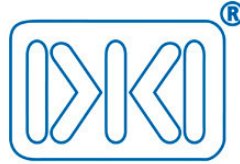
Benchmarking und Betriebsvergleiche sind in unterschiedlichsten Branchen etabliert, obligatorisch und Routinewerkzeuge, die bei der Positionierung des eigenen Unternehmens unterstützen. Richtig ausgewertet können diese Informationen außerdem die entscheidende Grundlage zur Ziel- und Strategieplanung für das eigene Unternehmen sein und auch Banken schauen im Rahmen elementarer oder gar existenzieller Kreditprüfungen auf die Aussage dieser Zahlen.

Rehabilitationskliniken stehen zunehmend im sich dynamisch entwickelnden Umfeld des Wettbewerbs. Auch für sie wird eine schnelle und zielgerichtete Steuerung immer wichtiger, um sich weiter am Markt erfolgreich positionieren zu können. Die Rehabilitationskliniken sind herausgefordert, ihre Leistungsfähigkeit, Investitionsfähigkeit und Rentabilität beurteilen zu können. Daraus müssen sie sowohl ihr Marktpotenzial als auch ihre Stärken und Schwächen im Vergleich zu anderen Rehabilitationskliniken herauslesen können, Verbesserungspotenziale ableiten und ggf. eine Strategie zur Neupositionierung entwickeln können.

Ihr Nutzen:

- Sie erhalten Sie einen umfassenden Überblick darüber, wie Sie Benchmarking-Kennzahlen zur Standortbestimmung erfolgreich nutzen und zur Erschließung von Verbesserungspotenzialen einsetzen können.
- Sie erfahren, welche Zahlen, Daten und Fakten Banken im Rahmen von Kreditprüfungen von Ihnen erwarten und welches Argumentationsmaterial Sie für eine erfolgreiche Kreditverhandlung benötigen.
- Best-practice: Aus der Praxis für die Praxis! Sie lernen aus den Erfahrungen anderer Rehabilitationskliniken. Expertise zum Anfassen und Impulse für das eigene Unternehmen.

Verband der
Krankenhausdirektoren
Deutschlands eV



**DEUTSCHES
KRANKENHAUS
INSTITUT**
www.dki.de



Bank
für Sozialwirtschaft

Zielgruppe:

VKD-Mitglieder, Geschäftsführer, Verwaltungsdirektoren, Führungskräfte und Mitarbeiter aus dem Finanz- und Rechnungswesen sowie dem kaufmännischen Controlling von Rehabilitationseinrichtungen und deren Trägerinstitutionen und sonstige interessierte Vertreter aus dem Krankenhaus- und Gesundheitswesen

Termin: **21. Juni 2012**, 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort: **Düsseldorf**, Tulip Inn Düsseldorf Arena

Gebühr: 595,00 Euro zzgl. MwSt. (inkl. Seminarordner, PDF-Dateien, Mittagessen, Getränke)

Reduzierte Gebühr für VKD-Mitglieder: 525,00 Euro zzgl. MwSt.

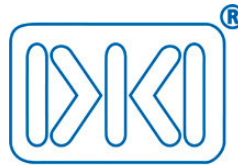
Nr.: 2648

Als Kunde der Bank für Sozialwirtschaft erhalten Sie einen **Rabatt** in Höhe von 200,00 Euro zzgl. MwSt.! Bitte geben Sie in diesem Falle bei Ihrer Anmeldung an, **bei welcher Geschäftsstelle** der Bank für Sozialwirtschaft (BfS) Sie Kunde sind.

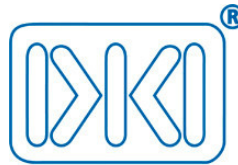


PROGRAMM

<p>9.30 – 9.40 Uhr (10 Min.)</p>	<p>Begrüßung, Eröffnung und Moderation</p> <p>Wilhelm Brokfeld Dipl.-Kaufmann, Verwaltungsdirektor, Klinik Münsterland, Bad Rothenfelde, Vorsitzender der Fachgruppe Rehabilitation des VKD</p>
<p>9.40 - 10.45 Uhr (60 Min. einschl. Dis- kussion)</p>	<p>Methoden und Instrumente zur Einschätzung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Rehabilitationskliniken <u>Inhalt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine dreidimensionale Betrachtung • Anforderungen, Ableitungen und Konklusionen <p>Referentin: Margit Schmaus Dipl. Betriebswirtin (FH), Management- und Organisationsberatung, Deutsches Krankenhausinstitut, Düsseldorf</p>
<p>10.45 - 11.05 Uhr</p>	<p>Kaffeepause</p>
<p>11.05 - 12.20 Uhr (75 Min. einschl. Dis- kussion)</p>	<p>BWKG-Reha-Benchmark - Umsetzung, Einsatzmöglichkeiten und Nutzen aus Praktikersicht <u>Inhalt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärungen, Beweggründe zur Teilnahme und Erfahrungen • Erfolgsfaktor indikationsspezifische Vergleichsgruppen • Benchmarking als Quelle für die Identifikation von Optimierungspotenzialen und Transparenzgewinn • Ergebnisse im Kontext kennzahlenbasierter Führungsinstrumente am Beispiel Zielvereinbarungsgespräche und Führungscockpit • BWKG-Benchmark im Kontext weiterer Benchmark-Projekte <p>Referenten: Christian Busche Dipl.-Kaufmann, Geschäftsführer, Sankt Rochus Kliniken Bad Schönborn und Dr. Alexander Martin Würfel Geschäftsbereich 2 Organisation, Rechnungswesen, Statistik und EDV, Reha- und geriatrische Einrichtungen, Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V., Stuttgart</p>



12.20 - 13.20 Uhr	Mittagessen
13.20 - 14.05 Uhr (45 Min. einschl. Diskussion)	<p>Medizinische Rehabilitation: Auf dem Weg zum Benchmarking</p> <p>Referent: Berthold Lindow Bereich Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik im Geschäftsbereich Sozialmedizin und Rehabilitation, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin</p>
13.35 - 14.20 Uhr (45 Min. einschl. Diskussion)	<p>Bonität und Kapitaldienstfähigkeit. Eine effektiv gesteuerte Rehabilitationsklinik verfügt über die bankrelevanten Daten</p> <p><u>Inhalt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ermittlung der Bonität mittels Rating erfordert signifikante Kennzahlen des Unternehmens. • Die Beurteilung der Kapitaldienstfähigkeit bedingt sowohl Ist- und Plandaten des Unternehmens, die u. a. durch Benchmarking plausibilisiert werden, als auch Informationen zur Nachfrage- und Wettbewerbssituation • Die Beobachtung der Kapitaldienstfähigkeit in Bezug auf deren Nachhaltigkeit setzt eine Unternehmenssteuerung voraus, die Indikatoren liefert zum frühzeitigen Erkennen der Entwicklung wirtschaftlicher Risiken <p>Referent: Dietmar Krüger Mitglied des Vorstandes, Bank für Sozialwirtschaft AG, Köln</p>



<p>14.20 - 15.05 Uhr (45 Min. einschl. Diskussion)</p>	<p>Ansätze für Verbesserungspotenziale durch betriebliche Personal- und weitere Kennzahlen</p> <p>Referent: Dr. med. Markus Leisse (angefragt) Neurologe, Ärztlicher Direktor, Klinik Burg Landshut, Median Rehasentrum Bernkastel-Kues</p>
<p>15.05 - 15.25 Uhr</p>	<p>Kaffeepause</p>
<p>15.25 – 16.45 Uhr (80 Min.)</p>	<p>Talkrunde: Weiterentwicklung von Rating- und Benchmarking-Instrumenten für Rehabilitationskliniken - Pro und Contra</p> <p>Moderation: Britta March Dipl.-Pflegerin und Journalistin, Berlin</p> <p>Diskutanten:</p> <p>Alle Referenten des Tages</p> <p>sowie</p> <p>Hubert Seiter (angefragt) Direktor, Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, Stuttgart</p> <p>Christof Lawall Geschäftsführer, Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V., Berlin</p> <p>Hon.-Prof. Bernd Petri (angefragt) Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) e.V., Frankfurt a.M.</p>
<p>16.45 - 17.00 Uhr</p>	<p>Resümee und Verabschiedung der Teilnehmer</p>
<p>17.00 Uhr</p>	<p>Ende der Veranstaltung</p>